

ist das Ventil
Säuren im Blut, insbesondere
nache von Rheumatismus, Gicht,
enverkalkung, aus dem Körper
eine Zeltung Reichels Wachs-

Seefische!
in schwerer
Eispackung
eingetroffen
Fischfilet 1668
Schellfische
LUGER

renberg
Sonntag, den 18. Mai 1930
in der Stadt Turnhalle
Große
Hunde-Ausstellung
mit Katalog
für Hunde aller Rassen

Greß, Herrenberg. Tel. 37.

2-Zimmer-
Wohnung
(evtl. 1 größeres Zim-
mer) mit Küche von
alleinstehender Frau
zu mieten gesucht.

Darlehen
Darlehen, Hypoth., Be-
triebskapital f. jeden Zweck
schnellstens durch meine Be-
ziehungen.
F. Gitz, Stuttgart.
Seufzigstr. 64/1
Sprechst. v. 10-6 Uhr.
Bei Anträgen Rückporto
befügen.

waschen
ger Kosten und wenige
nere und garantiert ge-
ne erzielen! Wenn Sie
sichen mit
RNUS
e Vorteile alle! Nach
X kurz kochen, mit der
er benötigten Wasch-
ründlich spülen - die
rtig, die genaue Ge-
g steht auf jeder Pak-
aren will, nimmt Burnus.

US
nd Mühe!

Der Gesellschafter
Amts- und Anzeigebblatt für
den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“
Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile ober
deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.,
Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch. No. Stuttgart 5113

Nr. 107 Gegründet 1827 Freitag, den 9. Mai 1930 Fernsprecher Nr. 29 104. Jahrgang

Die Besteuerung der öffentlichen Betriebe

Reichsfinanzminister Dr. Molkenhauer hat dem Reichsrat
den Entwurf eines Gesetzes über Erhebungen zur Prüfung
der Frage der Besteuerung der öffentlichen Betriebe
vorgelegt. Nach diesem Gesetzentwurf sind die
Behörden von Körperschaften des öffentlichen Rechts, die
Vorstände von Betrieben mit eigener Persönlichkeit des öffent-
lichen Rechts und die Vorstände von Unternehmungen, deren
Erträge ausschließlich Körperschaften des öffentlichen
Rechts zuzuführen, verpflichtet, den vom Reichsfinanz-
minister beauftragten Behörden auf Verlangen über
die finanziellen und sonstigen wirtschaftlichen Verhältnisse der
ihnen unterstellten Betriebe Auskunft zu erteilen.
Außerordentlich ist auch die Betriebsprüfung zulässig.

Reichstags an, die bei der Haushaltsberatung im Vorjahr ge-
faßt worden ist und in der die Reichsregierung erfuhr wird,
die Frage der Besteuerung der öffentlichen Betriebe zu prü-
fen. Die Notwendigkeit der Besteuerung der öffentlichen Be-
triebe wird u. a. damit begründet, daß es recht und billig sei,
daß auch diese Betriebe wie die privaten, zur Steuer heran-
gezogen und nicht einseitig durch Steuerfreiheit begünstigt
werden, wodurch sie den Privatbetrieben um so leichter Kon-
kurrenz machen können. Andererseits können aus der Be-
steuerung der öffentlichen Betriebe sehr erhebliche Bei-
träge gewonnen werden, die es ermöglichen würden, an-
dere, drückende Lasten zu senken. Die Schätzungen schwanken
zwischen 100 und 400 Millionen Mark. Der Entwurf wurde
heute von den Reichsratsausschüssen beraten.

Neueste Nachrichten

Drei neue Botschafter gefordert

Berlin, 8. Mai. Im Haushaltsplan des Landwirtschaftlichen
Amts wird die Umwandlung der gegenwärtigen deutschen Ge-
sandschaften in den sogenannten ABC-Staaten, Argentinien,
Brasilien und Chile, wieder angefordert. Der Reichs-
tag hat die Forderung im vorigen Jahr wegen der Wehr-
kosten abgelehnt; jetzt glaubt die Reichsregierung, die For-
derung durchsetzen zu können.

Parteiführerbekämpfung beim Reichstanzler

Berlin, 8. Mai. Heute mittag, hatte Reichstanzler Brü-
ning eine Bekämpfung mit den Führern der in der Regie-
rung vertretenen Parteien. Der Reichstanzler erklärte
die Abgeordneten, an ihrem Teil mitzuwirken, daß die Be-
ratung des Haushaltsplans im Ausschuss mit mög-
lichster Beschleunigung zu Ende geführt werden. Zu-
gleich machte er Mitteilung über den Inhalt des Dis-
programms der Regierung.

Verfolgung des Islam in Rußland

Moskau, 8. Mai. Die „Gazeta Wolga“ meldet aus
Moskau, das Oberhaupt der Mohammedaner in Moskau,
Kiz a Eddin, der zugleich stellvertretender Präsident des
Obersten Rats in Mekka ist, sei verhaftet und ihm jede Ver-
bindung mit Mekka untersagt worden, weil er sich geweigert
habe, eine Erklärung zu unterschreiben, daß die mohamme-
danische Religion in Sowjet-Rußland nicht verfolgt werde.

Württemberg

Der württ. Bauernbund und das Gutachten des Reichsparlamentars

Zu dem Gutachten des Reichsparlamentars schreibt der
„Schwäbische Landmann“, die Bundeschrift des württem-
bergischen Bauern- und Weingärtnerbundes: „Wir vom
Bauernbund gehören zu den ersten, die bereit sind, zu spar-
en und zu vereinfachen. Die vorgeschlagene Zentralisation
der Bezirksverwaltungen und Gerichtsbehörden bringt jedoch
sicherlich keine Ersparnis. Wir halten es nämlich nicht für
ein Ersparnis, wenn der Staat für sich eine Million erspart
und die Gemeinden und die Bürger haben aus der anderen
Seite diese Million wieder aus ihrer Tasche zu zahlen. Das
letzte Wort ist noch lange nicht gesprochen. Wir waren letzter
Gegner einer zwangswesen, übereilten und unzweckmäßigen
Reform. Wir möchten unsere Oberamtsstädte, als den ge-
schichtlich und wirtschaftlich gewordenen Mittelpunkt unserer
Bezirke erhalten wissen. Wo Änderungen nämlich und zweck-
mäßig sind, überlege man alles recht sorgfältig! Es ist ja
nicht notwendig, alles unberührt und beim alten zu lassen,
aber die Erfahrung hat von jeher gelehrt, daß alle Neuer-
ungen mehr Geld als bisher kosten. Wir empfehlen der Regie-
rung und dem Landtag größte Vorsicht. Was wir haben,
kennen wir. Was wir bei Durchführung der Reichsbeschlüsse
des Reichsparlamentars bekommen würden, ist außerordentlich
zweifelhaft.“

1. Tagung des Bundes Evangelischer Frauenvereine Württembergs

ep. Stuttgart, 8. Mai. Am Dienstag begann unter zahl-
reicher Beteiligung aus dem ganzen Land die erste öffentliche
Tagung des Bundes Evangelischer Frauenvereine Württem-
bergs unter dem Vorsitz von Frau Dr. M. Kraut. Der
Bund hat sich im Frühjahr 1923 gebildet; in ihm sind die be-
stehenden Frauenverbände zusammengeschlossen zu gegen-
seitiger Förderung, zweckmäßiger Verteilung der Aufgaben,
einheitlicher Vertretung nach außen und geschlossener Stof-
kraft für die Aufgaben in Volk und Kirche. Er umfaßt jetzt
20 Verbände mit 120 000 Frauen und stellt so ein wichtiges

Stück evangelischer Frauenbewegung dar.

Der erste Haupt-
vortrag von Frau M. M. a. f. -Stuttgart galt dem Wesen
der evangelischen Frauenbewegung, die sich scharf von der
Frauenemanzipation unterscheidet. Sie ringt nicht nur um
die notwendigen Rechtsgrundlagen für das Wirken der Frau,
sondern darüber hinaus um die volle Auswirkung echten
Frauentums auf alle Lebensäußerungen der Gesamtheit. So-
dann sprach Frä. Lic. Dr. Lydia Schmid und Frä. Elise
Gmelin über den Weg der Jugend zur evangelischen
Frauenbewegung. Beide betonten, daß sowohl die evange-
lische Frauenbewegung als die evangelische Jugendbewegung
auf einem gemeinsamen Boden stehen, da sie beide durch die
alleinige Abhängigkeit von Gott in die Freiheit des Dienstes
gestellt sind. Am Mittwoch fand die Mitgliederversam-
mlung statt. Aus dem Rechenschaftsbericht ist her-
vorzuheben die Uebernahme der Mitarbeit bei der Frauen-
stunde im Rundfunk, die Gründung der evang. Eheberatungs-
stelle in Stuttgart die Werbung für das auf dem Reichenberg
geschaffene Landheim für Gefährdete und die Mitarbeit bei
der Ausstellung für Ernährung und Körperpflege. Mit einem
Zusammenfassend auf der Villa Berg fand die Tagung ihren
schönen Ausklang.

Stuttgart, 8. Mai.

Ehrung. Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Aka-
demie des Bauwesens in Berlin wurde u. a. Professor
Schmitt-Henner in Stuttgart zum Mitglied der Aka-
demie ernannt.

Todesfall. Im Alter von 74 Jahren ist hier Kaufmann
Richard Hecker gestorben. Er war ein Sohn des jung
verstorbenen Amtmanns Hecker. Seine Mutter war das
bekannte „Luisle“, die Lieblichstochter des unsterblichen
schwäbischen Sängers Friedrich Slicher. Von der
Mutter hatte der nun Verstorbene das liebenswürdige
freundliche Wesen, vom Vater die strenge Rechtfertigkeit ge-
erbt.

Forsichtige Prüfungen. Bei der in der Zeit vom 10. bis
26. April 1930 in Freiburg vorgenommenen forstlichen Vor-
prüfung sind 12 Prüflinge für befähigt erkannt und mit
einem Zeugnis über die Anwartschaft für den württembergischen
Staatsforstdienst versehen worden. Bei der in der
Zeit vom 10. bis 26. April 1930 in Freiburg vorgenom-
menen forstlichen Fachprüfung sind 13 Prüflinge für be-
fähigt erkannt und zu Forstreferendaren bestellt worden.

Von der Technischen Hochschule. Der Staatspräsident hat
die Stelle eines außerordentlichen Professors für Baustoff-
kunde und Baustoffprüfung an der Bauingenieurabteilung
der Technischen Hochschule dem Oberingenieur Professor
Graf dafelbst übertragen.

Mißglückter Staatsstreich in Spanien

Madrid, 8. Mai. Es wird gemeldet, die Generale Ma-
tinez Anido in Madrid (ehemaliger Innenminister
und dem Diktator Primo de Rivera) und Barrera (ehemaliger
Generalkapitän in Barcelona) hätten sich zusammen-
gesetzt, um mit Hilfe eines Teils des Militärs eine neue
Diktatur aufzurichten, da die schwächliche und unentschlossene
Regierung des jetzigen Ministerpräsidenten General
Beranguer nicht imstande sei, der schwierigen Lage
Herr zu werden. Amtlich werden diese Berichte für über-
trieben erklärt. Beranguer sei rechtzeitig benachrichtigt
worden und habe die Ueberwachung der Generale an-
geordnet. Die Liberalen erklärten sich gegen eine Diktatur.
In verschiedenen Universitäten des Landes haben sich die
Unruhen fortgesetzt. Die Regierung beabsichtigt, die Univer-
sitäten bis zur Abhaltung der Prüfungen zu schließen. Als
Agitatoren wurden ausländische Kommunisten festgesetzt.

Kulturkampf auf Malta

Rom, 8. Mai. Auf der Insel Malta, der wichtigen Be-
sitzung Englands im Mittelmeer, ist ein Sprachen- und
Kulturkampf entbrannt. Ein Teil der Bevölkerung besteht
aus Italienern, der größere Teil ist eine Mischung aus

Tagespiegel

Der Haushaltsausschuss des Reichstags hat den Haushalt
der Reichswehr bewilligt. Auf sozialdemokratischen Antrag
wurden vor der ersten Rate von 800 000 Mark für den Neu-
bau eines Dienstgebäudes für das Wehrkreiskommando in
Münster i. W. 600 000 Mark gestrichen. Ferner wurden
Entscheidungen der Deutschnationalen und der Bayerischen
Volkspartei angenommen, die sich gegen die Verlegung von
Garnisonen und von einzelnen Truppenteilen richten. Reichs-
wehrminister Gröner erklärte, daß er den Erlaß für das
gänzlich veraltete Schiffsmaterial der deutschen Flotte für
unbedingt notwendig halte und daß er daher entschieden für
den Bau des Panzerkreuzers B (Erlaß für das ausgeschaltete
Einienischiff „Preußen“) eintreten müsse.

Im Haushaltsausschuss des Reichstags wurde die erste
Baurate für das Panzerschiff B (2,9 Mill. Mark) abgelehnt.
Dagegen stimmten die Sozialdemokraten, Demokraten, Kom-
munisten und zwei Zentrumsabgeordnete. Der Stimme ent-
hielten sich die Bayerische Volkspartei und ein Zentrums-
abgeordneter. Für die erste Rate stimmten die übrigen Frak-
tionen und ein Zentrumsabgeordneter.

Die Einladung zur Länderkonferenz in Berlin ist für
30. oder 31. Mai vorgezogen. Die Konferenz dürfte sich wohl
auch mit den hannoverschen Wünschen betr. Schaffung einer
Gemeinschaft Hannover-Niederelben auf Grund des Arti-
kels 18 der Reichsverfassung (Zusammenschluß ver-
schiedener Reichsteile durch Volksabstimmung) zu befassen haben.

Zur Pressereferent im Reichsministerium für die be-
sehten Gebiete wurde Josephine Blech ernannt.

Die deutschen Einienischiffe „Hannover“ und „Schleswig-
Holstein“ sind am Donnerstag vormittag im Hafen Ploaeton
(Athen) eingetroffen. Der griechische Marineminister gibt
am Freitag an Bord des griechischen Kreuzers „Amorosi“
ein Essen zu Ehren der deutschen Offiziere. Am Samstag
veranstaltet die deutsche Kolonie ein Strandfest.

Der Völkerbundsausschuss für Vorbereitung einer W-
rüstungskonferenz ist — auf 3. November d. J. einberufen.
Die Sache hat Zeit.

Die englisch-ägyptischen Verhandlungen sind abgebrochen
worden. Die ägyptischen Bevollmächtigten erklärten nach
Schluß der Sitzung, es sei unmöglich, durch einen Federstrich
auf ihre Rechte am Sudan zu verzichten.

Stuttgart, 8. Mai. Aus der Deutschen Volks-
partei. Präsident a. D. Dr. Bälz, Vorsitzender der
Stuttgarter Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei, hat in
einer gestern abgehaltenen Mitgliederversammlung aus
Altersrückfällen sein Amt als Vorsitzender niedergelegt.
In einer Parteiverammlung trat Präz. Bälz für die Auf-
hebung von Oberämtern ein.

Württemberg. Am Freitag, den 6. Juni findet
voraussichtlich die Erstaufführung der Oper „Leben des
Dreß“ von Ernst K. Krenek, dem bekannten Komponisten
des „Jonny spielt auf“, statt. An den beiden Pfingstfeier-
tagen, Sonntag, den 8. und Montag, den 9. Juni finden
wieder zwei Wiederholungen von Richard Wagners „Parsifal“
statt. Für den 24. Mai ist die Erstaufführung von Ar-
nolt Bronnens „Michael Kohlhaas“ vorgesehen, einer Dra-
matifizierung der berühmten Novelle von Heinrich von Kleist.

Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag. Auf
Einladung des Württ. Landesverbands landwirtschaftlicher
Genossenschaften wird der „Reichsverband der deutschen
landwirtschaftlichen Genossenschaften — Raiffeisen — e. V.“
seine diesjährige Tagung vom 2. bis 4. Juli in Stuttgart
abhalten. Die Tagesordnung sieht zwei Hauptverhandlungen

Mitgliedern und Arabern. Die Italiener kämpfen unter
Führung des Aleris, besonders des Bischofs, schon lange
gegen die englische Herrschaft an, die übrige Bevölkerung
hält mehr zu England, das ihnen erhebliche Handelsvorteile
bietet. Nun stehen Neuwahlen bevor. Der englische Zivil-
gouverneur, Lord Strickland, hat bei der Regierung in
London eine Verhinderung der Wahlen durchgesetzt und er
wird auf nationalistische Seite beschuldigt, daß er die Ver-
fassung aufhebe, und die Diktatur errichten wolle. Der
erste Bischof hat diejenigen, die englandfreundliche Kandi-
daten wählen, den Ausschluß von den Sakramenten an-
gedroht. Darauf ließ Lord Strickland in allen Orten Plakate
anschlagen: Ob die Malteser eine Regierung wollen, die
ihre Interessen schütze oder eine solche, die der Sklave
Italiens sei? Der Bischof mißbrauche in mittelalter-
licher Rückständigkeit seine geistliche Macht und wolle den
italienisch beeinflussten Papst zum Herrn von Malta machen.
Bischof Bonzo hielt an Studenten, die aus Italien zurück-
kehrten, eine Ansprache und erklärte, die Stunde sei ge-
kommen, um den Feind der Religion und des Vaterlands,
den Lord Strickland, zu bekämpfen. Die Bedeutung dieses
Ereignis geht weit über die Grenzen der kleinen Insel hinaus.

gen am 3. und 4. Juli in der Stuttgarter Viederhalle, einen Begrüßungsabend und die Versammlung der Verbandsrevisoren und Verbandsbeamten vor. Als Abschluß der Tagung ist ein Ausflug nach Friedrichshafen und Lindau geplant.

Vom Tage. Am Mittwoch morgen wurde ein Arbeiter beim Redakanalbau verschüttet. Mit schweren Verletzungen mußte er ins Spital übergeführt werden.

Unterföhrheim, 8. Mai. Arbeiterentlassungen bei Daimler. Zu den Meldungen über Arbeiterentlassungen bei Daimler wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß bisher etwa 150 bis 200 Arbeiter entlassen worden seien. Der Antrag bei der Gewerbeaufsichtsbehörde auf Entlassung von 1000 Arbeitern sei lediglich vorjorglich gestellt. Ob es zu einer Entlassung in diesem Ausmaß komme, sei fraglich.

Ludwigsburg, 8. Mai. Karmeliter Schwestern in Würtemberg. In Bad Hoheneck bei Ludwigsburg haben sich Karmeliter Schwestern aus dem Mutterhaus Sittard in Holland niedergelassen. Sie beschäftigen sich auch der Kinderfürsorge zu widmen und haben dafür Stuttgart ausersehen.

Heilbronn, 8. Mai. Rücktritt von Geheimrat Dr. Mandry. Der Chefarzt des hiesigen Krankenhauses, Geh.-Rat Dr. Mandry, hat bei der Stadt ein Gesuch um Zurücksetzung auf 1. Oktober wegen Erreichung der Altersgrenze eingereicht. Geh.-Rat Dr. Mandry, ein Bruder des verstorbenen Justizministers Dr. Mandry, wurde am 3. Oktober 1894 Spitalarzt. Dr. Mandry war auch ärztlicher Leiter der freiwilligen Sanitätskolonne. Wie verlautet, beabsichtigt Dr. Mandry, nach seiner Zurücksetzung seinen Wohnsitz nach Stuttgart zu verlegen.

Schorndorf, 8. Mai. 685 Bewerber. Um die Betriebsleiterstelle des hiesigen städtischen Elektrizitätswerks haben sich nicht weniger als 685 Personen beworben. Davon sind 6 aus Schorndorf, 61 aus dem übrigen Württemberg und die große Masse von 618 aus den Nachbarländern. Der seitherige Inhaber dieses Postens ist vor einigen Wochen durch Unglücksfall aus dem Leben geschieden.

Denbach, 8. Mai. Mergentheim, 8. Mai. Hagelwetter. Ein schweres Gewitter mit Hagel ging am Montag um 12 Uhr über unser Dorf nieder. Großen Schaden hat der Hagel an den Obstbäumen verursacht, ebenso wurden die zarten Gartengewächse stark zerschlagen. Die jungen Weinbergsträucher wurden übel zugerichtet. Klee und Getreide haben ebenfalls sehr gelitten, doch läßt sich der Schaden noch nicht feststellen, da bei günstiger Witterung sich manches erholen kann. Auch in Unterbach wurde durch Hagelschlag Schaden verursacht.

Böblingen, 8. Mai. Ein Flugjubiläum. Der Reichsflugzeugbau Klemm wird am kommenden Samstag nachmittags den fünfzehntausendsten Flug mit seinem im Jahr 1923 gebauten Schulflugzeug Klemm L 20 D 608 veranstalten.

Mm, 8. Mai. Auszeichnung. Anlässlich der Einweihung des Studienhauses am Deutschen Museum in München wurde Kommerzienrat Dr.-Ing. Karl Schwenk hier der Museumsruina in Gold verliehen.

Biberach, 8. Mai. Denkmalsbeschnürung. In letzter Nacht wurde das Wielandsdenkmal, das seit Jahrzehnten an einem geschützten Platz am Theater steht, von Bubenhand beschmückt. Nach dem Täter wird gefahndet.

Leutkirch, 8. Mai. Zündender Blitz. Das heftige Gewitter am Dienstagabend hat auch in Eichenberg, Gde. Berkheim, Brandschaden verursacht. Das landwirtschaftliche Anwesen des Josef Maucher wurde durch Blitzschlag in kürzester Zeit ein Raub der Flammen. Außer dem Vieh konnte fast nichts gerettet werden. Der Geschädigte ist nur mäßig versichert.

Bonlanden, 8. Mai. Bonlander Schwestern in Brasilien. Die Schwestern von Bonlanden haben vor einigen Monaten eine Schule und ein Hospital in Sobradinho in Südbrasilien übernommen. Sie besitzen Niederlassungen in Argentinien, Brasilien und in den Vereinigten Staaten.

ep. Aalen, 8. Mai. Zur Teilnahme an dem Evangelischen Volkstag, der am 22. Juni in Augsburg zur 400-jährigen Feier des Augsburger Bekenntnisses stattfinden soll, haben sich aus der Stadt Aalen 245 Besucher gemeldet.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 9. Mai 1930.

Zimmerfort bröckelt unser Leib ab, es sterben fortwährend Teile: ein Festhalten gibt es nicht, nur ein Neugebären. Ich will lassen, was sterben will, vergessen, was gehen will, und leben, was ich Neues erringe, gestalte, erschaffe.

Zum Muttertag

Zehn Gebote für den Muttertag.

1. Nimm der Mutter am Sonntag alle Arbeiten ab, damit sie einen Feiertag hat.
2. Stelle früh leuchtende Blumen auf den Tisch.
3. Schide ihr, wenn du fern von ihr weilst, ein Zeichen des Gedankens.
4. Gehe zum Friedhof, wenn dort Deine Mutter liegt, und schmeide das Grab mit den Blüten des Frühlings.
5. Horche um in der Nachbarschaft, wo eine Mutter Not und Sorgen leidet, besuche sie und hilf ihr.
6. Weist Du eine Mutter im Krankenhaus, im Siechenhaus, such sie auf und mache ihr eine kleine Freude.
7. Sprich auch mit Deinen Freunden darüber, wie ihr die Mutter am besten ehren und erfreuen könnt.
8. Sei auch im öffentlichen Leben gegen jede Frau höflich und hilfsbereit — als ob sie Deine Mutter wäre.
9. Wirb jetzt und am Muttertage selbst für den Gedanken und setze ihn in die Tat um.
10. Nimm Dir fest vor, Deine Mutter und alle deutschen Mütter auch in Zukunft stets zu achten, zu ehren und zu unterstützen, immer und alle Tage — wie am Muttertage. Sorge dafür, daß auch andere es tun. Dann wird der Muttertag ein Segen für das deutsche Volk werden!

Zum Tode des Stadtpflegers a. D. Lenz

Ganz überraschend kam uns gestern früh die Nachricht von dem Tode unseres früheren Stadtpflegers Lenz. Nicht lange durfte er sich des wohlverdienten Ruhestandes erfreuen, nach einem arbeitsreichen schweren beruflichen Leben. Schon bald nach seiner Zurücksetzung am 1. August 1929 machten sich Krankheitsercheinungen bemerkbar, die ihn nun zur ewigen Ruhe und Frieden eingehen ließen. Geboren am 28. August 1863 in Siegelberg besuchte er die Lateinschule in Murrhardt, legte seine Lehrzeit auf dem Rathaus in Sulzbach ab, tat Gehilfendienste bei den Ortsvorstehern und Verwaltungsaktuaren in Spiegelberg, Fichtenberg, Jornsbad und Heimerdingen und bestand 1886 die Verwaltungsdienstprüfung. Nach vorübergehender Betätigung auf den Schultheißenämtern in Spaichingen und Dürrenz-Mühlader wurde er am 8. Dezember 1886 zum Assistenten beim Stadtschultheißenamt Nagold gewählt. Diesem Posten stand er bis 1892 vor. Daneben war er Kassier der Bezirksstranckenkasse Nagold (bis zum Jahre 1913 und später wieder als Stellvertreter des zum Heeresdienst einberufenen Verwalters der Allgemeinen Ortsstranckenkasse vom 1. August 1914 bis 1. Januar 1919). Vom 1. April 1896 an war er im Hauptamt Stadtpfleger und zugleich von 1897 bis 1915 Verwaltungssachverständiger in Sulz und Walldorf. Besonders als Stadtpfleger waren ihm große Arbeitslasten auferlegt, die wohl während der Inflationszeit ihren Höhepunkt fanden, einer Zeit, die an Arbeitskraft und Willen, Zuverlässigkeit und Können die höchsten Anforderungen stellte. Aber auch im übrigen öffentlichen Leben trat der Verstorbene hervor. So war er 21 Jahre lang aktives Mitglied des Liedertanzes, darunter eine Reihe von Jahren Schriftführer, Vizevorsitzender und Vorstand, 23 Jahre amte er als Aufsichtsratsmitglied (Kontrollleur) bzw. Vorstandsmitglied der Gewerbebank Nagold. Ferner war er einige Jahren

Ausschußmitglied des Landesverbandes württ. Gemeindeführer. 1909 gründete er den Bezirksverein der Gemeindeführer und war auch dessen Vorstand. — Wer diesen Lebensgang betrachtet, der weiß, daß zur Erfüllung all dieser Pflichten eine ungeheure Vielseitigkeit gehörte, die der Verstorbene seiner anergozogenen Arbeitsfreudigkeit und Ausdauer verdankte. Mit der gebeugten Familie, die mit ihm viel Schönes erleben durfte, aber ihm auch manch Schweres tragen half und die mit inniger Liebe an ihrem Gatten und Vater hing, steht die ganze Gemeinde und auch der Bezirk Nagold trauernd an der Bahre eines Mannes, dem treues Gedenken über das Grab ein wohlverdientes und unwiderrückliches Recht geworden ist.

Hunde wüten im Schafstreck

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag gerieten 2 Wolfshunde Nagolder Bürger beim Ralkwerk Rausser in den Schafstreck des Schäfers Schill aus Nagold. Dort wüteten die beiden Tiere, die sich scheinbar schon seit Tagen regelmäßig draußen herumgetrieben hatten, ganz fürchtbar. 3 Schafe blieben tot am Platz liegen und 7 mußten notgeschlachtet werden. Eine ganze Anzahl weiterer Tiere wurden stark verbißen. Doch hofft der Schäfer, sie durchbringen zu können. Die Hunde hatten den Tieren teilweise die Wolle samt der Haut regelrecht vom Körper heruntergerissen, hunderte von Metern weit fand man Wolle umhergestreut. Bei der Herumzerrerei der Schafe wurden auch die Kleefelder und Saatäcker zum Teil böse zugerichtet. Als der Schäfer morgens zu seinem Viech kam, um ihn abzuschlagen, fand er ihn leer. Die übrigen Schafe, es waren ca. 100 Stück, mußte er in der ganzen Gegend, sogar im Walde zusammensuchen. Die Hundebesitzer sind, soviel wir hören, durch die Haftpflicht gegen den ihnen zur Last fallenden Schaden versichert. — Dies mag von neuem für die Hundebesitzer eine Warnung sein und sie sollten ihren bissigen Räter entsprechend der polizeilichen Vorschrift einen Maulkorb anlegen oder sie aber an der Kette lassen.

Landesverband Württ. Klein- und Obstbrenner

Am kommenden Sonntag, 11. ds. M., nachm. 1 Uhr, findet im Hotel „Lindenhof“ in Horb eine Brennerversammlung für die Bezirke: Horb, Nagold, Rottenburg und Sulz statt, in welcher Herr Pr. Dr. Rüdiger aus Hohenheim über „Wirtschaftliche und steuerliche Brennerfragen“ einen Vortrag halten wird.

Garrweiler, 7. Mai. Der Kraftfahrklub „Nagoldtal“ im Allg. Deutschen Automobilklub (A.D.A.C.) versammelte sich gestern abend bei Mitglied Schleich zum „Hilfshilf“. Vorstand, Rechtsanwält Renz-Nagold hielt dabei seinen angekündigten Vortrag über die Haftung des Fahrzeughalters u. Kraftfahrers. Der ausführliche, äußerst interessante Vortrag behandelte Fragen, die für jeden Fahrer und Fahrzeugbesitzer lebenswichtig sind. Freudiger Beifall aller Anwesenden, die recht zahlreich erschienen waren, war der Dank der Hörer. Anschließend folgte noch ein gemütliches Zusammensein.

Herrnberg, 8. Mai. Entschliebung zur Oberamtsaufteilung. In seiner letzten Sitzung nahm der Gemeinderat gegen das Gutachten des Reichsparlamentarars, besonders was die Neueinteilung der Oberämter anlangt, Stellung. Der Gemeinderat ist einmütig der Ueberzeugung, daß eine Neueinteilung für den wirtschaftlich und landschaftlich so geschlossenen Bezirk von den schwersten Erschütterungen begleitet sein würde. Die Entschliebung wird dem Staatsministerium zugeleitet werden.

Rottenburg, 8. Mai. Grabmal für Bischof Dr. Reppel. Ein monumentales Grabmonument für den verstorbenen Bischof Dr. Reppel wird derzeit in der Südentirche aufgestellt.

Elf Jahre in Fesseln!

DIE LEIDENSGESCHICHTE DER KOBLENZER BEVÖLKERUNG WÄHREND DER BESATZUNGSZEIT

VON JAKOB WENZ / Copyright by Koblenzer General-Anzeiger

Nachdruck verboten

(Fortsetzung 33)

„Widerstand im Blut ertränken.“

Infolge des unerhörten Vorfalles vor dem Rathaus begaben sich die Beigeordneten Dr. Biesten und Dr. Dahm erneut zum Kreisdelegierten. Sie protestierten nicht nur gegen die Rohheit und die Gewalttätigkeit der „Rheinlandtruppen“, sondern verlangten erneut entschärfen ihre Entfernung aus dem Rathaus und das Einziehen der Separatistenfahne. Nach mehrstündigen Verhandlungen erreichten die beiden Herren die Zusicherung (wohl gemerkt, nur die Zusicherung), daß die Rathauswache der „Rheinlandtruppen“ „vermindert“ werde; hinsichtlich der Flaggenfrage offenbarte der Kreisdelegierte eine Meinung, die eigentümlicherweise ganz im Gegensatz zu seiner sonst gezeigten Haltung stand. Er, der sich in der Verherrlichung des Trifolorenkults in der Regel nicht genug tun konnte, hielt die Fahne auf dem Rathaus für ein Symbol von ganz untergeordneter Bedeutung, für eine Bagatelle, an der man die Wiederaufnahme der Arbeit nicht scheitern lassen dürfe. In das fähle, verbindliche Räseln lugt plump und dorb der Pferdefuß; denn als Dr. Biesten frag, ob die Separatistenfahne, wenn die Kreisdelegierte ihr selbst keine Bedeutung zumeße, von deutschen Beamten heruntergeholt werden dürfe, wehrte er mit beiden Händen: „Nein, nein, um Gottes willen nicht! Neue Schwierigkeiten könnten sich ergeben, und die sind tunlichst zu vermeiden!“

Sehr komisch: Auf einmal war das nicht mehr eine Bagatelle.

Inzwischen hatte der Beamtenauschuß zusammen mit den Fraktionsführern des Stadtverordnetenkollegiums getagt und war zu der Auffassung gekommen, die Arbeit im Rathaus wieder aufzunehmen, ohne eine etwaige sepa-

ratistische Einmischung zu beachten. Dieser kluge Beschluß vermind, daß sich die Separatisten an die Verwaltungsgeschäfte heranmachen und gab außerdem Gewähr, daß die korrekte Versorgung der Bevölkerung gewahrt blieb.

Draußen auf den Straßen war es nicht ruhig geblieben. Überall bildeten sich Gruppen erregter Menschen. Prügeleien mit Separatisten gab es an allen Ecken und Ranten. Französische Kavallerie setzte im vollen Galopp dazwischen, Marokkaner hieben mit Gewehrkölen drein, Schüsse trachten, Gendarmerte warf Deutsche ins Gefängnis, und die Bevölkerung blieb ohnmächtig mit ihren leeren Fäusten. Beigeordneter Bienhold, der dem Kreisdelegierten die durch den Separatismus und seine Verbrüderung mit den Franzosen hervorgerufenen unhaltbaren Zustände schilderte und ihm erklärte, daß die Erregung der Bevölkerung bis zur Siedehitze gestiegen sei, erhielt die falkschnauzige Antwort: „Jeder Widerstand ist nutzlos; er wird im Blute ertränkt!“

Im „großen Hauptquartier“

Koblenz besaß in jenen Tagen den zweifelhaften Ruf, neben der „vorläufigen Regierung“ auch die „oberste Heeresleitung“ dieses verwegenen Janhagels in seinen Mauern zu sehen. Die ganze Plage war im Schloß eingekerkert, das ständig eine dichte, schwerbewaffnete Postenkette bewachte. Kein Deutscher hatte Gelegenheit, sich das Schloß einmal näher anzusehen, deshalb ist es uns nicht möglich, aus eigener Anschauung eine Schilderung über den Zustand des Schlosses während der Schreckensherrschaft der Separatisten zu geben. Um aber diese Lücke in der Betrachtung des ganzen Separatistenzaubers auszufüllen, schenken wir gerne der Darstellung eines französischen Beamten Glauben, der als Mitglied der Internationalen Rheinlandkommission bei der „neuen Regierung“

und der „Obersten Heeresleitung“ ungehindert ein- und ausgehen konnte. Dieser Beamte, ein Elsässer namens Redelsperger, dem schließlich das ekelhafte Doppelspiel der Rheinlandkommission zuwider war und der seinen Dienst quittierte, schrieb in seinen höchst lehrreichen Erinnerungen „Besetzung Land“ über den inneren Betrieb im Schloß: „Es sah übel aus im Innern des ehemaligen kurfürstlichen Residenzschlosses, welches einst so stolze Zeiten gesehen und manches gekrönte Haupt beherbergt hatte in Tagen der Ordnung, des Glanzes, der Herrlichkeit. Die Böden starrten von Schmutz, beschmiert waren Wände und Fenster. Vom Treppengeländer hatte man Teile abgerissen, die Füllungen eingetreten.

Manche Türen hingen schief in den Angeln und an verschobenen anderen war das Schloß abgeprengt, waren die Füllungen eingetreten. Gelehrte Konferenztischen französischer Provenienz, Papierstehen, Lumpen und Holzstücke lagen durcheinander in den Korridoren und Zimmern. Viele Fenster hatte man mit Stacheldraht bewehrt. Die Luft im ganzen Gebäude war entsehrlich. Es roch nach Heringen, Benzin und Karbol. Neben dem Eingang zum obersten Korridor stand schußbereit ein Maschinengewehr. In diesem Stodwerk hatte die Regierung der Rheinischen Republik in den nach dem Rhein gelegenen Räumen ihre Arbeitsstätte aufgeschlagen. Es schwirrte von Stimmen, von Kommandoworten und Flüchen. Ordnonnanzen eilten hin und wider und Wagen standen zu Duzenden allenthalben umher. Das Schloß zu Koblenz war zum Heerlager eines zusammengewürfelten wüsten Abenteuerhaufens geworden. Es war eine Verbredherstation, wie man sie selbst in den betriebsendsten Zeiten der Geschichte des Rheinlandes nicht genannt hatte. Wenn in diesem Schloß vor rund hundertdreißig Jahren der ins Rheinland eingefallene Franzose gehaut, so waren es jetzt Frankreichs erbärmliche Handlanger, die von ihm Besitz ergriffen hatten und seine Räume durch ihre allem Recht und allen Gesetzen höhnsprechende Anwesenheit entweiheten.“

So sah es also zwischen den vier Wänden aus, hinter denen „Staatskabinett“ und „Oberste Heeresleitung“ hausten. Uebrigens ist noch bemerkenswert, daß die Franzosen den Separatisten den Namen „Oberste Heeresleitung“ gestatteten, während nach dem Versailles Vertrag eine solche Einrichtung für Deutschland verboten war.

(Fortsetzung folgt.)

Letzte

Die Federführung
Berlin, 8. Mai. Federführung bei der des Innern zugefaltung nahrung und Land sei, wird amtlicher Reichsministerium federführende Minister wirtschaftliche Hilfe arbeitung des Reichs Landwirtschafts ent der Geschäftsvorteil menfassung der der seit Jahren in der nern, während die Landwirtschaftlichen der Hand des Reichs Landwirtschafts liegenden Ministerien.

Weiterführung

Berlin, 9. Mai. änen Besprechungen auf seinen Mostau Auftrage zur Weitgen, deren Schwerg diese Verhandlungen nächsten Tagen auf

Annahme d

Weimar, 9. Ma mittig die Steuerhaussteuer, die Erhebung der Berufssteuerbeitrag (Kopfte Finanzausgleichs Stimmen der Regi Solizaldemokraten, Abgeordneten ange sich der nationalso Stimme.

Neuer Haftpr

Berlin, 9. Mai. Halle Klarek, der statfand, endete m Zustandes. Der Ha aufrecht erhalten, e Klarek aber wird, zustandes unter A der Haft verschont.

Vertagun

Berlin, 9. Mai. Professor Lazarus Zeit vertagt worde

Deutscher A

Prag, 9. Mai. am kommenden S auf der Strecke R sich heute ein Unfa mann, Inhaber de Training mit seine daß er einen Bede schenfels und schwe unglückte ist nach nenen Verletzungen erlangt zu haben.

Die Hise in de Newpor hatte am 34.6 Grad Celsius reich; vier Fälle de



Letzte Nachrichten

Die Federführung bei der Ostvorlage.

Berlin, 8. Mai. Zu den Zeitungsmeldungen, daß die Federführung bei der Ostvorlage dem Reichsministerium des Innern zugefallen und das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft in dieser Frage ausgeschaltet sei, wird amtlicherseits mitgeteilt: Die Tatsache, daß das Reichsministerium des Innern das für die Ostvorlage federführende Ministerium ist, besagt nicht, daß die landwirtschaftliche Hilfe für den Osten der maßgebenden Bearbeitung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft entzogen ist. Vielmehr liegt entsprechend der Geschäftsverteilung der Reichsregierung die Zusammenfassung der den Osten betreffenden Hilfsmaßnahmen seit Jahren in der Hand des Reichsministeriums des Innern, während die Bearbeitung und Durchführung der landwirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen für den Osten in der Hand des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft liegt. Das gleiche gilt für die sonst beteiligten Ministerien.

Weiterführung der deutsch-russischen Verhandlungen in Moskau.

Berlin, 9. Mai. Botschafter v. Dirksen, der zu dienstlichen Besprechungen in Berlin anwesend war, fuhr gestern auf seinen Moskauer Botschafterposten zurück mit dem Auftrage zur Weiterführung der politischen Verhandlungen, deren Schwergewicht bisher in Berlin war. Er wird diese Verhandlungen mit der Sowjetregierung in den nächsten Tagen aufnehmen.

Annahme der thüringischen Steuergesetze.

Weimar, 9. Mai. Im Landtag wurden gestern nachmittag die Steuergesetze, also die Gesetze über die Warenhaussteuer, die Erhöhung der Aufwertungssteuer, die Erhebung der Berufssteuer für freie Berufe, Verwaltungsstellenbeitrag (Kopfsteuer) u. das Gesetz über Verringerung des Finanzausgleichs in namentlicher Abstimmung mit 27 Stimmen der Regierungsparteien gegen 21 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und des demokratischen Abgeordneten angenommen. Bei der Abstimmung enthielt sich der nationalsozialistische Abgeordnete Marschler der Stimme.

Neuer Haftprüfungstermin im Falle Sklarek.

Berlin, 9. Mai. Der geitrigste Haftprüfungstermin im Falle Sklarek, der für die Brüder Leo und Max Sklarek stattfand, endete mit der Bestätigung des augenblicklichen Zustandes. Der Haftbefehl gegen Leo Sklarek wird weiter aufrecht erhalten, ebenso der gegen Max Sklarek. Max Sklarek aber wird, wie bisher, wegen seines Gesundheitszustandes unter Aufrechterhaltung des Haftbefehls von der Haft verhängt.

Vertagung des Prozesses Zeileis.

Berlin, 9. Mai. Der Beleidigungsprozeß Zeileis gegen Professor Lazarus ist vom Landgericht 3 auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Deutscher Rennfahrer tödlich verunglückt.

Prag, 9. Mai. Am ersten Tage des Trainings für die am kommenden Sonntag stattfindenden Automobilrennen auf der Strecke Königsaal-Gilowischt bei Prag ereignete sich heute ein Unfall. Der reichsdeutsche Rennfahrer Stegmann, Inhaber des vorjährigen Rekords, stürzte beim Training mit seinem Motorrad (BMW) so unglücklich, daß er einen Beckenbruch, einen Bruch des linken Oberarmes und schwere innere Verletzungen erlitt. Der Verunglückte ist nach Ueberführung in das Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Die Hilfe in den amerikanischen Oststaaten dauert fort. New York hatte am 7. Mai 31, Boston 33,9 und Philadelphia 34,6 Grad Celsius. Erkrankungen an Grippe sind zahlreich; vier Fälle verliefen tödlich.

Journalistenfahrt nach den Vereinigten Staaten. Mit dem Dampfer „Berlin“ des Norddeutschen Lloyd schiffen sich am Donnerstag 14 europäische Journalisten nach New York ein. Sie folgen einer Einladung der Carnegie-Stiftung zu einem Besuch der Vereinigten Staaten. Aus Deutschland sind beteiligt Schriftleiter des „Berliner Tageblatt“, der „Frankfurter Zeitung“ und des „Hamburger Fremdenblatt“.

Hauptprobe des Passionsspiels in Oberammergau. Die Hauptprobe des Passionsspiels am 8. Mai, mit der das Passionspieljahr 1930 seinen offiziellen Anfang nahm, stand unter keinem günstigen Stern. Der Himmel hatte alle Schleusen geöffnet und unaufhörlich strömte der Regen auf das festlich geschmückte Passionspieldorf herab. Dennoch war die weite, über 5000 Zuschauer fassende Halle des Theaters bis auf den letzten Platz gefüllt, als der übliche Böllerschuß den Beginn des Spiels ankündigte. Der Aufführung wohnten viele hervorragende Gäste bei.

Denkmalschändung. Das Lutherdenkmal an der Michaelskirche in Hamburg wurde in der Nacht zum Mittwoch am Sandsteinsockel mit roter Farbe beschmiert. Die Steinhauer, die am andern Tag die beschmutzten Stellen herausmeißelten, wurden plötzlich von einer Gruppe junger Kommunisten überfallen und vertrieben. Bis die Polizei erschien, waren die Liebeskäter verschwunden.

Dürers Apokalypse für 440 000 Franken. Bei der Versteigerung einer privaten Bücherammlung in Paris hat ein deutscher Buchhändler für 440 000 Franken (72 200 Mark) ein Exemplar der Apokalypse vom Jahr 1511 mit Holzschneitten von Albrecht Dürer erlangt. Die Schätzung hatte nur auf 150 000 Franken gelaufen.

Folgeschwere Streitigkeiten bei einer Hochzeit. In Schweningen wurde die Hochzeit der Tochter des Maurers Michael Schumm mit dem 21 J. a. Willi Ziegler von Brühl gefeiert, wobei es unter den Hochzeitsgästen zu Streitigkeiten kam. Schumm wurde von Ziegler mit Füßtritten gegen den Leib bearbeitet. Nach einigen Tagen verspürte Schumm heftige Weibschmerzen; er wurde in die Klinik nach Heidelberg gebracht, wo schwere innere Verletzungen festgestellt wurden, die den Tod zur Folge hatten. Ziegler wurde in Haft genommen.

100 000 Mark Brandschaden in Rietheim. Der Gesamtschaden bei dem Großfeuer in Rietheim bei Wiblingen wird auf 100 000 RM. beziffert. Beim Einfangen des umherirrenden Viehs wurde ein Landwirt von einem Ochsen ins Gesicht gestochen, so daß er unter dem rechten Auge eine tiefe Wunde davontrug. Ueber die Brandursache konnte bisher noch nichts festgestellt werden.

Buch gestohlt. „Deutscher Zeitung“ hat der Berliner Stadtrat Busch sein erstes Geständnis vor dem Untersuchungsrichter abgelegt. Auf die Frage, was er mit den 75 000 Mark gemacht habe, die er von Sachs erhalten habe, gab er schließlich zu, diese 75 000 Mark verbraucht zu haben. Damit ist, so bemerkt das Blatt, der Tatbestand der Versteckung erwiesen.

Hochwasser in Südrankreich. Der in allen Gegenden Frankreichs eingetretene Witterungsumschlag hat stellenweise Hochwassergefahr heraufbeschworen. Die Loire ist um 3 Meter gestiegen. In Saonen schneit es ununterbrochen. Die niedrig gelegenen Teile von Montélimar stehen unter Wasser.

Bäckerstreik in Sevilla. Infolge eines Streiks der Bäcker in Sevilla gab es am 7. Mai dort kein Brot. Zwischen streikenden und arbeitswilligen Bäckern kam es zu Zusammenstößen.

Einreiseerleichterungen für Besucher der Weltausstellungen von Lüttich und Antwerpen. Für die Dauer der Weltausstellungen von Lüttich und Antwerpen hat die belgische Regierung Erleichterungen für die Einreise nach Belgien eingerichtet. Darnach können alle Ausländer für die Zeit vom 1. April bis 30. Oktober d. J. einen für einen Monat gültigen Sichtvermerk für die Gebühr von 1,25 Goldfrank erhalten. Ferner erhalten alle ausländischen Aussteller und ihre Angestellten (nicht Arbeiter) für die Dauer der Ausstellung einen Gratisfahrvermerk. Die Reisenden müssen jedoch im Besitz eines Reisepasses sein.

Severing Ehren doktor. WTB. meldet: der frühere Reichsinnenminister Severing ist in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Förderung der deutschen Wissenschaft und Forschung von der Technischen Hochschule in Braunschweig zum Dr. ing. ehrenhalber ernannt worden.

Handel und Verkehr

Wird Württemberg ein Hopfenanbaugbiet?

Am Dienstag fand unter dem Vorsitz von Wirtschaftsminister Dr. Maier in Stuttgart eine Besprechung der von interessierter Seite neu aufgeworfenen Frage der Einteilung des Landes Württemberg in ein oder zwei Hopfenanbaugbiete statt. Daran nahmen teil Vertreter des Württ. Brauereiverbandes (7 Stuttgarter Brauereien), des Württ. Brauerbunds, der Landwirtschaftskammer, als Vertreter des Handels Dr. Stietner, Raupheim-Letzmann und Fabrikant Gustav Rosenhauer-Letzmann, als Vertreter der Handelskammer Ravensburg Direktor Kuller-Ravensburg, Dr. Hofmann, Syndikus des Industrie- und Handelsvereins und Vertreter der württ. Hopfenbauvereine. Der Württ. Brauereiverband und mit ihm der Württ. Brauerbund hat neuerdings (trotz früherer Zustimmung zu dem Plan, Württemberg in zwei Anbaugbiete zu teilen), dem Wirtschaftsministerium vorgeschlagen, das Land Württemberg in ein Anbaugbiet und eventuell in zwei Siegelbezirke (Letzmann und Rottenburg) einzuteilen, und dementsprechende Ausführungsbestimmungen zu dem Hopfenherbungsrecht zu erlassen. Dieser Auffassung trat Fabrikant Rosenhauer-Letzmann entschieden entgegen. Zu einer Einigung ist es nicht gekommen. Die endgültige Entscheidung, die innerhalb 14 Tagen zu erwarten ist, liegt nunmehr bei der Landwirtschaftskammer.

100 000 RM. für den Obstbau in Oberschwaben

Die dem Land Württemberg und damit der Württembergischen Landwirtschaftskammer zugewiesenen Reichsmittel für Förderung des Obstbaus und vor allem des Obstabsatzes in Höhe von 100 000 RM. wurden ausschließlich an die Obstbau- und Obstverwertungsstellen des Bodenbezirks des württembergischen Oberlandes, und zwar wie folgt verteilt: Bezirksobstbauverein Wangen: 7000 RM., Bezirksobstbauverein Saulgau: 7000 RM., Bezirksobstbauverein Waldsee: 7000 RM., Bezirks- und Absatzgenossenschaft Obererdingen: 10 000 RM., Kaufstellen-Lagerhäuser Medenbeuren und Letzmann zusammen 69 000 RM.

Die Hagelschäden in Württemberg im Jahr 1924—1929

Unter den Gefahren und Schädigungen, denen Jahr für Jahr die landwirtschaftlichen Gewächse ausgesetzt sind, nimmt der durch den Hagel entstehende Schaden die erste Stelle ein. Nach einer in den Mitteilungen des Stat. Landesamts veröffentlichten Statistik schwankte die Zahl der Hagelschläge (mit Hagelschaden) in den sechs Jahren 1924—29 zwischen 23 (1928) und 50 (1927) und betrug insgesamt in diesem Zeitraum 220. Hieron entfielen auf die Sommermonate Juli und August 115, auf Mai und Juni 84, auf April und September 21. Die Zahl der betroffenen Gemeinden schwankt zwischen 284 im Jahr 1925 und 522 im Jahr 1927. Die Gesamtzahl der in den sechs Jahren betroffenen Gemeinden belief sich auf 1396 gleich 74,1 Prozent sämtlicher Gemeinden. 465 Gemeinden wurden in zwei Jahren von Hagelschaden betroffen, 264 Gemeinden in drei Jahren, 143 Gemeinden in vier Jahren, 54 Gemeinden in fünf Jahren, 15 Gemeinden in sechs Jahren. Nicht ganz selten kommt es vor, daß ein und dieselbe Gemeindegemarkung im gleichen Jahre mehrmals von Hagelschaden betroffen wird. Der Gesamtschadenwert des Hagels stellt sich in den sechs Jahren auf 57 273 200 RM. und schwankte zwischen 4,1 und 12,5 Millionen. Am höchsten war der Schadenwert auf 1 Hektar Baulandfläche im Stadtbezirk Stuttgart mit 295,59 RM., im Oberamtsbezirk Ebingen mit 176,57, Blaubeuren mit 164,09, Ulm mit 137,74, Münsingen mit 107,35, Waiblingen mit 100,50 RM. In Stuttgart ist der Schaden so besonders groß wegen des umfangreichen Weinbaues und des hoch entwickelten Gartenbaues. Ähnliches gilt vom Oberamtsbezirk Waiblingen.

Konurse: Fa. Burg-Verlag Otto F. Hahn G. m. b. H., Buchhandlung in Stuttgart. — Witwe Marie Arnold, Konfektionsgeschäft in Mühlacker. — Fa. Friedrich Ernst in Münsingen. — Schwäb. Jungborn, e. G. m. b. H. in Münsingen. — Paul Lamp, Kolonial- und Spielwarengeschäft in Oberndorf. — Friedrich Häberle, Schuhfabrik in Tuttlingen. — Albert Müller, Fabrikation und Vertrieb technischer Teile in Fellbach. — Richard Haug, Kaufmann in Ludwigsburg. — Christian Detschmann, Kolonial-, Textil- und Wollwarenhandlung in Dettingen. — M. Raubronn.

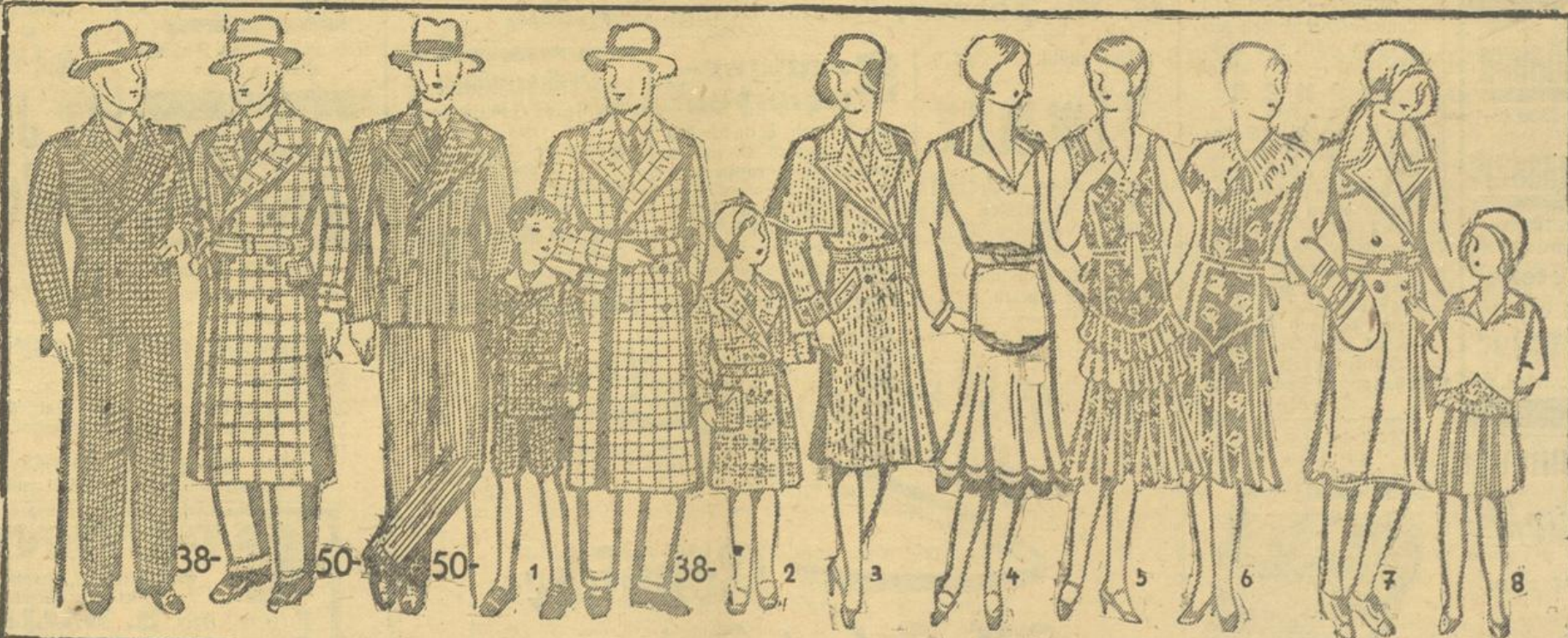
ung“ ungehindert ein- und ante, ein Elässer namens as ekelhafte Doppelspiel der war und der seinen Dienst ist leserwerten Erinnerung- inneren Betrieb im Schloß: des ehemaligen kurfürstlichen Hofes so stolze Zeiten gesehen beherbergt hatte in Tagen der Herrlichkeit. Die Böden der waren Wände und Fensterrahmen man Teile abgerissen.

in den Angeln und an ver- Schloß abgeprengt, waren Gelehrte Konservendbüchsen spiersehen, Lumpen und in den Korridoren und man mit Stachelndraht be- Gebäude war entsehrlich. Es d Karbol. Neben dem Ein- stand schußbereit ein Ma- twerf hatte die Regierung en nach dem Rhein gelege- stätte aufgeschlagen. Es n Kommandoworten und hin und wider und Wa- allenthalben umher. Das Heerlager eines zusammen- schaufens geworden Es war an sie selbst in den betrie- des Rheinlandes nicht ge- Schloß vor rund hundert- inland eingefallene Franz- t Frankreichs erbärmliche eßig ergriffen hatten und Recht und allen Gesetzen atweichten“.

en vier Wänden aus, hin- d „Oberste Heeresleitung“ erkenswert, daß die Fran- damen „Oberste Heereslei- ch dem Versailles Vertrag deutschland verboten war. (folgt.)



DAMEN-, HERREN- UND KINDER-BEKLEIDUNG



Herren-Anzüge und Herren-Mäntel nur 4 Preisgruppen 38.- 50.- 65.- 85.-	Trikot-Charmeuse-Kleid „Mainz“, für Backfische und junge Damen, langer Arm, sportmäßige Garnierung, wie Abb. 4 9.75	Mantel mit Pelerine „Eige“, klein gemust. Tweed, abknüpfbares Cape, breitgespitztes Herrensrevers, Gürtel, wie Abb. 3 24.50
Unsere zentrale Einkaufs-Abteilung ist das ganze Jahr hindurch bemüht, in diesen 4 Preisgruppen so gute Leistungen für den Verkauf vorzubereiten, daß allen Anforderungen Genüge geschieht und die weitest große Zahl der Käufer aus diesen 4 Preisgruppen einen Anzug und Mantel für den eigenen Gebrauch anschaffen kann.	Japon-Kleid „Cievo“, reine Seide, effektvoller Blaudruck, Glockenrock, kurze Taille, Crêpe Georgette, wie Abb. 5 19.50	Kinder-Mantel „Lise“, englisch gemustert, gestappte Rückenfalte, Herrensrevers, Ringsgürtel und Taschen, Größe 60, wie Abb. 2 5.85
	Japon-Kleid „Coburg“, bodenrunder Japon, reine Seide, walter Glockenrock, Crêpe de Chine, langer Arm, wie Abb. 6 29.50	Kinder-Kleid „Anni“, reinwollener Popelin, Kragen u. Bluse mit Kurbelsäckchen, Rock mit Gruppenplisse, Größe 40, wie Abb. 8 6.25
	Trenchcoat-Mantel „Oslo“, imprägniert, Raglanform, schräge Taschen, Gürtel, imitiertes Lederknöpf, wie Abbildung 7 9.75	Knaben-Anzug zweifelhig, ganz gefaltet, Rückenfalte mit 2 Kollerfalten, dreiteiligem Ringrock, für 6 bis 7 Jahre, wie Abb. 1 10.50

152 Inseratentorm geschloß

Berliner Getreidepreise, 8. Mai. Weizen m.ä. 27.80-28.20, Roggen 15.30-16.10, Braugerste 19-20.20, Futter- und Industrie-gerste 17.30-18.60, Hafer 15.30-15.90, Weizenmehl 31.25-39.50, Roggenmehl 23.25-25.25, Weizenkleie 9.25-9.50, Roggenkleie 9.50-10.

Bremen, 8. Mai. Baumw. Widdl. Univ. Stand. foto 17.40.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 8. Mai. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 1 Ochse, 1 Bulle, 31 Jungbullen, 27 Jungkühe, 3 Kühe, 274 Kälber, 350 Schweine. Davon blieben unverkauft: 11 Jungbullen und 7 Jungkühe.

Table with market prices for various livestock categories including Ochsen, Bullen, Jungkühe, and Kälber, with columns for different quality grades and prices.

Zuchtviehmarkt Herrenberg, 8. Mai. Der Auftrieb zum Zuchtviehmarkt war gut, der Handel äußerst lebhaft. Die Preise für 1. Qualität bewegten sich zwischen 1100-1700, für 2. Qualität zwischen 800-1000 M.

Vieh- und Pferdemarkt Bressen, 7. Mai. Angetrieben wurden: 2 Stiere, 2 gewöhnliche Ochsen, 90 Rinder, 136 Kühe, 44 Kälber und 4 Pferde. Preise: Milchkühe 300-450 RM, Zuchtkühe 500-720 RM, Rinder einschl. Kälbinnen 350-627 RM, Jungkühe 175-280 RM, Kälber Lebendgewicht Pfund 80-85 S.

Viehpreise. Chingen: Kühe 380-500, Kälber 500-620, Jungkühe 180-360. Sindelfingen: Jungvieh 234-480. Sulz a. N.: Halbjährige Rinder 200-250, einjährige 300-360, Kälbinnen 400-620, Kühe 400-550, ein Paar Stiere 900-1200, 1 Paar Ochsen 1400-1600 M.

Schweinepreise. Chingen a. D.: Ferkel 42-55, Läufer 65-70. Oberjohannisheim: Milchschweine 42-60. Sindelfingen: Milchschweine 45-57. Sulz: Läufer 65-73, Milchschweine 39-56. Wangen i. A.: Ferkel 32-55. Weilerstadt: Milchschweine 40-56.

Fruchtpreise. Biberach: Kernen 14.20-14.50, Weizen 13.20 bis 13.50, Weizen 9.80-10, Roggen 8.80-9. Tullingen: Weizen 13.50-14.50, Gerste 9.50-10, Saatgerste 10.50-11, Haber 9, Saathaber 10-11, Roggen 10, Eparlette 26-28 M.

Abgabe eines Einfuhrverbots in Württemberg. Nach Ergehen der Maul- und Klauenseuche in dem schweizerischen Kanton Thurgau wird das Verbot der Ein- und Durchfuhr von frischem Fleisch, roher Milch, frischen Häuten, Hörnern und Klauen von auenvieh, von Dünger, ferner von Stroh, Heu und anderen tierischen Produkten aus diesem Kanton nach und durch Württemberg wieder aufgehoben.

Als guten Freund halt jederzeit Ein gutes Buch für Dich bereit!

Büchertisch

Das große Ereignis dieses Sommers ist für Deutschland und die Fremden, die Deutschland besuchen werden, das Passionspiel in Oberammergau. Die neueste Nummer der Münchner Illustrierten Presse (Nr. 19) bringt die ersten Aufnahmen von den Spielen und dem, was ihnen voranging, die Einweihung des Festspielhauses und der großen Ehelsbacher Brücke durch Kardinal Faulhaber. Nach Bayern führt auch der große Silberaufsatz über den Georgtritt, das aus uralter Zeit stammende Volksfest zu Traunstein im Chiemgau. Aus dem reichen Inhalt dieser Nummer nennen wir noch den Artikel „Napoleon aus Wottiz“, der das merkwürdige Nachkriegsschicksal des tschechoslowakischen Generalstabchefs Gajda behandelt. Probenummern und Abonnements durch die Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.

Das Wetter

Neben Mitteleuropa liegt noch Tiefdruck, doch zeigt sich im Nordwesten ein Hochdruckgebiet, das allmählich Einfluss gewinnen dürfte. Für Samstag und Sonntag ist zwar noch mehrfach bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Zwangsvorsteigerung. Am Samstag, den 10. Mai, vorm. 9 Uhr, kommen zum Verkauf gegen Barzahlung an den Meistbietenden: 1 guterhaltener Schreibtisch mit Sessel, 1 Grammophon mit 10 Stück Platten. Zusammenkunft: Vorstadtplatz. 1680. Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Nagold. Das schönste und edelste Geschenk zum Muttertag sind Schnittblumen u. Pflanzen. Solche kaufen Sie am besten und billigsten (ohne auf fremde Autos zu warten) bei den ortsansässigen Gärtnern Hermann Raaf und Fr. Schuster.

Rotfelden, 4. Mai 1930. Danksagung. Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters Konrad Herter Veteran von 1870/71. Sagen wir unsern innigsten Dank. Besonders danken wir für die Leichenbegleitung von hier und auswärts, den erhebbenden Gesang des Leichenchors und für die Kranzniederlegung des Krieger- und Militärvereins. Die trauernden Hinterbliebenen.

Für Selbst-Rasierer. Rasierklippen. St. 5 10 15 20 25 30 40 S. Rasiermesser. beste Qualitäten sowie sämtliche Zubehörtelle billigst bei 67 Otto Kappler Soling, Stahlwarenhaus.

Schweiz. Wir suchen für unsere Landwirte für die Dauer (Beginn Mitte bis Ende Mai) (400) neue (Wähler) für Einreise-Bewilligung und Aufenthalt für die Dauer der Heu- und Ernte, 4-6 Wochen wird gesorgt. Ebenso haben wir Stellen für ledige Knechte, namentlich solche, welche melken können. Löhne monatlich Schweizer Franken 80-120, nebst freier Kost und Logis. Sich zu melden beim Kant. Arbeitsamt Thurgau in Frauenfeld (Schweiz).

Klein-Continental nur RM. 250.00. General-Vertrieb für 2 Württemberg, u. Hohenzollern THEODOR KRAFT Stuttgart. Kanzleistr. 11. Tel. 22523.

Glückwunschkarten zum Muttertag bei G. W. Zaiser.

Todesanzeige. Mein lieber Mann, unser guter, treu- besorgter Vater und Großvater Ludwig Lenz Stadtpfleger i. R. ist am Donnerstag Vorm. im Bezirks- krankenhaus hier nach langer Leidens- zeit im 67. Lebensjahr sanft verschieden. Dies teilen wir Freunden und Bekannten und allen Teilnehmenden hierdurch mit. Das Leichenbegängnis von der Woh- nung in der Calwerstraße bis zum nördl. Stadtausgang mit kurzer Trauer- feier daselbst findet am Samstag um 1 Uhr nachm. und die Feuerbestattung in Pforzheim im Kreise der nächsten Verwandten am Nachmittag desselben Tages statt. In tiefem Leid Familie Lenz Nagold, 8. Mai 1930. Für etwa zuge dachte Kranz- u. Blumen- spenden und für Kondolenzbesuche wird herzlich gedankt.

Wirtschafts-Gründung. Zur Unterbrechung der Verjährung der Konzession wird nächsten Samstag nachmittag im früheren „Röhle“ in 2 Zimmern des Arbeitsamts die Gast- wirtschaft betrieben. Nagold, den 8. Mai 1930 Stadtsch.-Amt: Maier. Unser lieber Kollege Lenz Stadtpfleger a. D., Nagold ist am Vormittag des 8. Mai sanft entschlafen. Hievon benachrichtigen wir die verehrten Kollegen. Trauerfeier Samstag nachm. 1 Uhr, Calwerstr. Bezirks-Verein der Stadt- und Gemeindepfleger. Heute abend 8 1/2 Uhr Gesamtprobe „Tranbe“. Morgen Samstag 12 1/2 Uhr „Tranbe“ Leichenbegängnis Lenz.

Zum Muttertag. Ein gutes Buch des Hauses Segen - Sein Wort verweht nicht wie der Wind. Denn wenn es wird Dein Herz bewegen. So liest's noch Kind und Kindeskind. Besichtigen Sie bitte mein reiches Bücherlager und beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen. G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Einf. möbl. 1677 Zimmer. f. Dauermieter (Behrling) f. sofort zu mieten ge- sucht. Umgehende Ange- bote mit Preisangabe un- ter Nr. 1677 an die Ge- schäftsstelle erbeten.

Sommer- sprossen auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte Teintverschö- nerungsmittel „Venus“ Stärke B beseitigt. Keine Schäfur. Pr. M 2.75. Gegen Pökel, Mittelher Stärke A. Drog. Holländer, Nagold

Geflügelzüchter. Rastator Geflügel-Korn und Mehl. Rastator Küden-Korn und Mehl. Cedragos und Korfmaul liefert fruchtigünstig (1) Hans Wolfmann Glatten O.B. Freiburg. 5 kg Drotopaf, f. Geflüg. RM. 2.50 für Küden RM. 3.- per Raup.

Lest die stets interessante Kölnische Illustrierte Zeitung. Vorrätig bei G. W. ZAISER - Buchhandlung - NAGOLD

Achtung! Gastwirte! Klavier, Marte Popper mit Einwurf ganz kurze Zeit im Betrieb mit 300 M. Anzahlung u. kleinen Rateu preiswert zu verkaufen (397) Müffels. Strässer, Stuttgart. Mittnachtbau Gymnasiumstr., Telef. 23583

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegserhinterbliebenen. Bezirk Nagold. Sonntag, 11. Mai, nachm. 2 Uhr. Versammlung in Wildberg im Gasthaus zum „Hirsche“. Tagesordnung: Bericht vom Gantag. Zahlreichen Besuch erwartet 1676 die Bezirksleitung. Nächsten Sonntag, den 11. Mai 1930 von nachmittags 3 Uhr ab Tanz-Unterhaltung im „Waldhorn“ in Rotfelden wozu einladet 1671 Sportverein Rotfelden.

Ziehung garantiert unwiderruflich 20. Mai 6. Geld-Lotterie zur Wiederherstellung der Frauenkreise in Hellingen 1942 Geldegewinn 12500 6000 5000 1000. Lospreis 1 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. empfehle Eberhard Fetzer Stuttgart, Friedrichstr. 66 Postcheckkonto Stuttgart 9413, sowie alle durch Pla- kate kennl. Verkaufsstellen.

Öwenlicht-Spiele Nagold. Samstag 8.15 Sonntag 2.30, 8.15. Der Senfel im Sattel mit seinem Schimmelhengst Tarzan Wildwest-Schlager in 6 Akten 1676. Hiezu Beiprogramm. 11 Jahre in Fesseln! Für 50 S. vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

Neue Möbel ??? Nein! Die alten aufge- frischt mit Dr. Erles Möbelputz 1738 „Wunderschön“ Friedrich Schmid Kolonialwaren.

Gelder auf 1. Hypothek zu gütigen Zinsfuß, langfristige beschafft in kurzer Zeit, sowie Darlehen von RM. 200.- an auf die Dauer eines halben und eines Jahres gegen Ge- haltssabretung und Möbelsicherheiten, Rückporto erbeten. Gottlieb Schneider, Immobilien-Hypotheken Schopfloch, Telefon 117 Dornstetten

PATENTE Gebrauchsmuster, Vorarbeiten erwirkt und verwertet Patentbüro H. HALLER, 20 Jahre Praxis Pforzheim, Leopoldstraße 10

Trauerkarten / Trauerbriefe fertigt rasch und billig G. W. Zaiser, Buchdruckerei, Nagold

Amts Mit den Ill. Unsere Heim. Bezugspreis: M 1.80; Einz. jedem Werktag. D. A. Bezirk Nag. Verlag v. G. W. Zaiser. Telegr.-Adresse: G. W. Zaiser. Nr. 108

Die Ernennung Rom, Febr. v. Nebevor; Staatssekret kommt nach Rom Nachfolger Schubert. Die Ablehnung im Haushaltsauschuß 13 Stimmen bei 3 Volkspartei. Der „Sicherheits- arbeiten“ über d. Mittel“ am 9. Ma wurden stark abge- nächsten Biberun- nahme, nicht zur U. Nach einer engl. in Scholapur (Indi- schen Mohammeda- von den sechs leben- daner gewesen seien- gerückt. Staatsfe

Die Stimmung in den letzten Tage fuß republikanisch. U n a m u n o, von banni war, hat n Kundgebungen ver- flossen. Die Regie- der Opposition zu täten schließen mü- nächsten Beranfta- „Ateneo“, dem alte- bieten. Es war aus d. kurzen Gerüchte in- tauchten. Vor alle- früheren General- Barrera. Viel- Primo, erfrühen B- nisches Drängen hi- und an seine Stelle von Sevilla, ein S- sezt worden. Dan- dere Mann, der jü- könnte, ist der frü- der Diktat“ Prin- A n i d o. Persön- energische, rüchlich- Jahre hindurch Au- der Zeit der Diktat- iona mit eiserner A- Amt bekleidet er a- quer stand, war n- Man hat es aber l- mit dem damals in- binduna trat. Gi-

London, 9. M- schen Kongresses die Mitglieder auf- schaft verleiht zu- Besprechung teilte Kampf gegen das- strengen Boy- fenders alle- Dieser Boykott sei- an ihrer empfind- leute den Boykott- so könne dadurch- nen werden. Schwe 25 Pe. Bombay, 9. M- schaft Bombay, ist- ruhr gekommen, l- legt wurden. Sed- sämtliche Läden, geboten wurden, Mititärabteilung- Nach einer Me- Urnuben in Schol- ermordet worden- und verbrannt wa- Daily News“ l- päischen Frauen u-